

# Die Sturmmöwe

Tier des Monats  
März



Sturmmöwe (*Larus canus*)

Foto:  
K.Thiemann

## Wie lebt die Sturmmöwe?

Ihre westliche Verbreitungsgrenze erstreckt sich an sandigen Küsten von Island bis Frankreich, die östliche von Ostsibirien bis zum Iran. Die Sturmmöwen der Nordsee überwintern an der mitteleuropäischen Atlantikküste oder im Binnenland von Anfang Oktober bis Anfang März. Dann schließen sie sich als Koloniebrüter zu max. 50 Paaren zusammen, bevorzugt in Graudünen mit niedriger Pflanzendecke.

Im Wattenmeer brüten derzeit ca. 6000 Paare. Die ebenerdigen Nester werden ca. 4 Wochen von beiden Partnern bebrütet. Die pfiifigen Allesfresser versorgen dann 5 Wochen lang ihre Küken mit frischen Seeringelwürmern, Strandkrabben und sonstigen Wattleckerbissen sowie mit Getreide, Insekten und abgejagten Fischen. In manchen Brutgebieten bestimmt sogar die Mäusejagd das Populationswachstum!

Für weitere Informationen bitte erfragen bei :  
Dipl.-Biol. Rainer Borchering, Hafenstr. 3, 25813 Husum  
Tel. 04841/6685-42  
r.borchering@schutzstation-wattenmeer.de

Im Märzen der Bauer den Traktor anspannt, dann fährt er die Gülle und pflügt grünes Land. Ein Vogel, ein weißer, der läuft hinterdrein; ist der Schnabel ganz gelb, wird's die Sturmmöwe sein!

Den ganzen Winter über sind in Küstennähe und auch tief im Binnenland diese zierlich aussehenden Möwen mit schwarzen Knopfaugen zu beobachten. Die Sturmmöwe ist die "kleine Schwester" der großen Silbermöwe. Ihr Schnabel ist schlanker und ohne roten Schnabelfleck, und die Augen sind nicht gelb, sondern schwarz. Dadurch wirkt die Sturmmöwe insgesamt nicht so "raubvogelhaft" wie die sonst ähnlich gefärbte Silbermöwe. Beide Arten haben schwarze Schwingenspitzen mit weißen Flecken, silbergraue Flügeldecken und im Winter oft eine feine graubraune Sprenkelung am Kopf.

Entgegen der heute üblichen Zuordnung der Möwen zur Meeresküste brütet die Sturmmöwe auch an vielen Orten im Binnenland in Wassernähe. Sie kann das ganze Jahr hindurch an Land sein, tritt aber auch auf See gerade im Frühjahr zahlreich auf.

## Hätten Sie gedacht, dass...

- ... die Sturmmöwe ihren Namen dem Drang verdankt, bei Sturm ins Binnenland zu flüchten?
- ... einzelne Paare als "Untermieter" in großen Seeschwalben- oder Möwenkolonien brüten, wo sie vor Angriffen von Fuchs und Marder sicher sind?
- ... auf Amrum mit 1200 Paaren die größte Brutkolonie im deutschen Wattenmeer liegt?
- ... der Bestand der Sturmmöwe jahrzehntelang durch Eiersammler begrenzt wurde, da die Gelege vielerorts als Delikatesse abgesammelt wurden?
- ... Sturmmöweneier früher zu Zehntausenden abgesammelt wurden, um den Bestand zu senken und so die Seeschwalben vor Eierraub zu schützen?
- ... die Bestände der Sturmmöwe in den 1970er Jahren maximal waren und seither gesunken sind, weil Intensivlandwirtschaft und Fressfeinde inzwischen mehr Opfer kosten, als das Verbot des Eiersammelns positiv bewirkt hat?
- ... die Wintersterblichkeit stark zurückgegangen ist, weil die Fischerei reichlich leckere Abfälle liefert?
- ... Sturmmöwen an der Niederelbe im Sommer systematisch die Kirschplantagen im Alten Land leeren?

n  
a  
t  
u  
r  
s  
c  
h  
u  
l  
e

w  
a  
t  
t  
e  
n  
m  
e  
e  
r